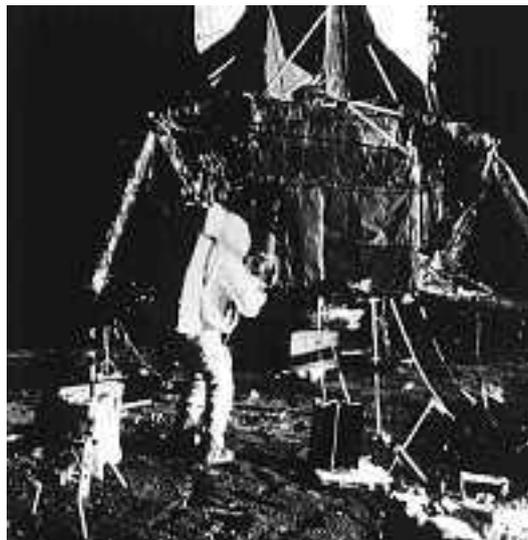


# War überhaupt jemals ein Astronaut auf dem Mond?

(Veröffentlicht in EFODON-SYNESES Nr. 34/1999)

Dass die Fakten über unseren Mond in den Lexika - und teilweise auch in Fachliteratur - nicht unbedingt stimmen, weil sie Widersprüche und Falschaussagen enthalten, dürfte inzwischen bekannt sein. Zu diesem Thema hatte ich schon 1995 ein Buch veröffentlicht (1). In diesem beschreibe ich auch eine ganze Reihe von Widersprüchlichkeiten, die mir bei den amerikanischen APOLLO-Missionen aufgefallen sind. Aufgrund des von der NASA veröffentlichten Bild- und Filmmaterials konnte ich feststellen, dass zumindest ein großer Teil der veröffentlichten Aufnahmen nachgestellt und keinesfalls auf dem Mond aufgenommen waren. Damit konnte ich zwar den ersten Mondflug (APOLLO 11) fast ganz in Frage stellen, schloss jedoch nicht aus, dass später tatsächlich amerikanische Astronauten auf dem Mond gelandet waren.

---



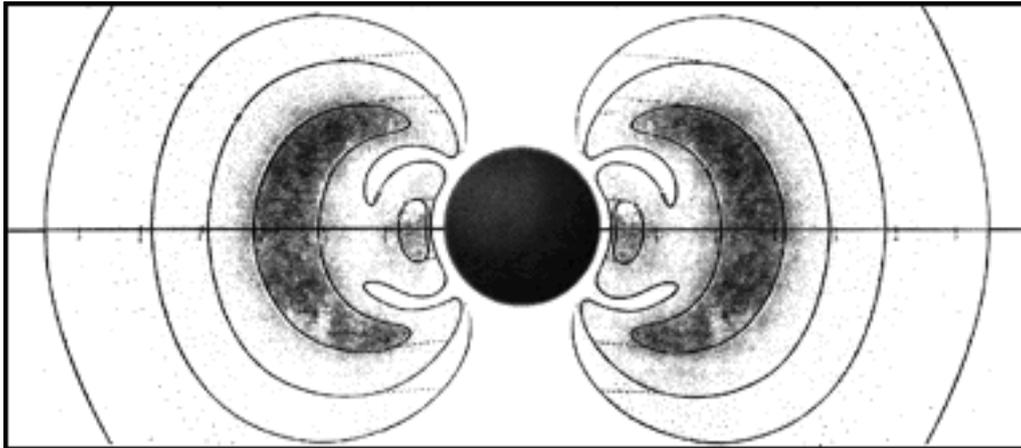
*APOLLO 12: Warum ist unter dem Landetriebwerk der Mondlandefähre kein Staub weggeblasen? Wo ist der Krater, den das Triebwerk bei der Landung in den Mondboden gebrannt haben muss?*

---

Genau das tun jedoch die beiden Briten Mary Bennett und David S. Percy (2) in ihrem jüngst veröffentlichten Buch (3). Sie bestreiten rundweg, dass jemals ein Mensch auf dem Mond war und belegen diese Aussage derart genau, dass es einem schwindlig werden kann ob der damals von der NASA durchgeführten gigantischen Fälschkampagne. Dass die (angebliche) erste Mondlandung (APOLLO 11) „nicht ganz echt“ gewesen sein könnte, mag man noch mit dem enormen Zeitdruck erklären, unter dem damals das APOLLO-Projekt stand. Denn einerseits hatte US-Präsident John F. Kennedy den Zeitplan

vorgegeben, um Amerika gegenüber den erfolgreichen Sowjets endlich die Vormachtstellung in der Raumfahrt zu sichern, andererseits waren angeblich - nach Aussage verschiedener Forscher - Ende der sechziger Jahre die technischen Voraussetzungen für einen bemannten Mondflug noch nicht vorhanden. Mit der enormen technischen Entwicklung könnten jedoch zumindest die letzten Mondflüge tatsächlich stattgefunden haben. Doch nach Bennett und Percy sind auch sie nur eine Vortäuschung falscher Tatsachen.

Handelt es sich bei dem NASA-Material wirklich um geschickte Fälschungen? Ich habe die Aussagen der Briten, so weit es mir möglich war, nachgeprüft.



*Diese Zeichnung zeigt den doppelten Van-Allen-Gürtel um Erde (Querschnitt). Inzwischen weiß man, dass die Freiräume an den Polen wesentlich kleiner sind, als sie hier dargestellt sind (GLG-Archiv)*

---

## **Die unberücksichtigte Radioaktivität**

Der meiner Meinung nach stichhaltigste Grund, der *gegen* einen Besuch von Astronauten auf dem Mond spricht, ist die radioaktive Strahlung, der im All Mensch und Material ausgesetzt sind. Ich wundere mich im Nachhinein, wieso das Strahlungsproblem niemals mehr erwähnt wurde (auch ich erwähnte es nicht in meinem Buch). Dabei erinnere ich mich, dass es noch in den fünfziger und sechziger Jahren von allen möglichen Wissenschaftlern warnende Stimmen gab, die der Meinung waren, dass eine Raumfahrt oberhalb der strahlungsarmen Zone unmittelbar über der Erdatmosphäre (in der die Space-Shuttles und die Raumstation MIR kreisen) nicht möglich sei, solange keine wirksamen Schutzmaßnahmen entwickelt worden seien. Selbst der „Vater der Mondflüge“, Wernher von Braun, hat in seinen Büchern, in denen er u. a. zukünftige Flüge zu Mond und Mars projektierte, massive Abschirmungen berücksichtigt.

---



*Das berühmte Foto von Buzz Aldrin (APOLLO 11), fotografiert von Neil Armstrong, weist folgende Merkwürdigkeiten auf: 1) Das Foto ist aus Augenhöhe gemacht worden (anhand des Aufnahmewinkels errechenbar), wohingegen die Aufnahmekameras auf der Brust der Raumanzüge befestigt waren. 2) Die Fläche um den Astronauten ist kreisförmig ausgeleuchtet. Bei normaler Sonnenbeleuchtung müsste die ganze Ebene gleichmäßig beleuchtet sein. 3) Der sich im Helm spiegelnde Horizont ist einkopiert, er stimmt mit dem Aufnahmewinkel nicht überein (Foto: NASA)*



*Die Hasselblad-Kamera*



*Die Astronauten von APOLLO 17 trugen merkwürdigerweise unverspiegelte Klarsichthelme (Ausschnitt aus Videosequenz)*

---

## **Der Van-Allen-Gürtel**

Um die Erde erstreckt sich der zweiteilige Van-Allen-Gürtel, ein Strahlengürtel, der einerseits einen Schutzschirm für uns darstellt, weil er unsere Erde vor energiereichen Strahlenschauern (z. B. Sonnenwind, kosmische Strahlung) aus dem All schützt. Andererseits stellt er eine enorme Strahlenbelastung dar, wenn er durchquert werden muss. Sie ist derart hoch, dass beim (ungeschützten) Menschen zumindest irreparable Schäden zurückbleiben *müssen*. Wie weit genau sich der Van-Allen-Gürtel ins All erstreckt, darüber gibt es bisher nur voneinander abweichende Aussagen. Über seine hohe Strahlungsintensität ist hingegen recht viel bekannt, weil ihn im Laufe der Zeit mehrere Satelliten und Sonden mit Messgeräten durchquert haben. Merkwürdigerweise wird der Van-Allen-Gürtel in seiner Gefährlichkeit für den raumfahrenden Menschen jedoch fast nie erwähnt, obwohl er der eigentliche Grund dafür ist, dass die geplante internationale Raumstation in einer so erdnahen, niedrigen Umlaufbahn montiert werden soll, dass ihr zukünftiger Orbit ständig mit Steuertriebwerken korrigiert werden muss, damit sie nicht abstürzt.

Mit dem Van-Allen-Gürtel ist es jedoch nicht getan, auch wenn er die größte Bremse für einen bemannten Raumflug darstellt. Außerhalb dieses Gürtels herrscht die normale kosmische Strahlung, die man allerdings einigermaßen unaufwendig abschirmen kann.

Und dann der Mond. Die Aussage stammt zwar nicht von den APOLLO-Missionen, aber von den Messungen anderer Mondsonden: Die Mondoberfläche strahlt relativ stark radioaktiv. Hier spielt auch hinein, dass der Mond keine vergleichbar dichte Atmosphäre wie die Erde besitzt, die die Strahlungsschauer des Sonnenwindes mildern könnte. Strahlungen unserer Sonne prallen mit voller Wucht auf seine ungeschützte Oberfläche.

---



*APOLLO 14: Nur das Teilstück, auf dem sich der Astronaut aufhält, ist ausgeleuchtet. Dabei müsste die ganze Gegend bis zum Horizont taghell sein.*



*Die kreisförmig ausgeleuchtete Landestelle von APOLLO 11. Bei normaler Sonnenbeleuchtung müsste die ganze Ebene gleichmäßig hell beleuchtet sein. Ist der helle Fleck links oben die Sonne oder ein Studioscheinwerfer?*



*APOLLO 12: Auch hier wieder: Wie ist es möglich, dass unter normaler Sonnenbeleuchtung nur die Aktionsfläche ausgeleuchtet ist und der Rest des Geländes im Dunkel liegt?*

---

Und nun die APOLLO-Astronauten. Sie flogen in Raumfahrzeugen zum Mond, die nur mäßig gegen Strahlungen schützen konnten, und das in einer Periode der größten Sonnenaktivität (1970-1972), als die von der Sonne ausgestrahlte Energiemenge ein Vielfaches ihrer normalen Strahlung betrug. Bennett und Percy bezeichnen den Flug mit dem ungeschützten, langsam um seine Längsachse rotierenden APOLLO-Raumschiff als „Barbecue-Modus“, weil die darin fliegenden Astronauten wie Hähnchen gleichmäßig gegrillt worden sein müssten, wobei es gleich sei, ob sie gegrillt, gesotten, gekocht, gebacken oder verstrahlt wurden. Überlebt haben dürfte bereits diese Tortur des Fluges *kein einziger* Astronaut.

Und doch landeten sie (mit Ausnahme von APOLLO 13) angeblich alle erfolgreich auf dem Mond und bewegten sich teilweise stundenlang in ihren Raumanzügen auf der Mondoberfläche. Spätestens hier müssen sie zwangsläufig eine nicht unbeträchtlich hohe Strahlungs-dosis aufgenommen haben, da die Raumanzüge keinerlei Abschirmung gegen Radioaktivität besaßen. Hat man jedoch im Nachhinein auch nur bei einem einzigen dieser Astronauten Strahlungsschäden oder Spätfolgen aufgrund der hohen aufgenommenen Strahlungs-dosis feststellen können?

---



*APOLLO 14: In der Bildmitte hinten die Landefähre, davor die Reifenspuren des mitgeführten Handkarrens. Oben links im Bild ist ein Lichteinfall, der von der Sonne zu stammen scheint. Wieso ist dann aber nur ein Teil des Geländes ausgeleuchtet?*

---

Bei den Mondspaziergängen könnte man noch argumentieren, das sei ein Zeichen dafür gewesen, dass die Raumanzüge dennoch gut abgeschirmt gewesen seien, obwohl es offensichtlich ist, dass das nicht stimmt. Als ein Detail beachte man, dass die Helme der Raumanzüge verspiegelte Schutzschilde besaßen (auf einigen Fotos spiegelt sich die Umgegend in den Helmvisieren). Doch die Astronauten von APOLLO 17 hatten wohl eine Sonderanfertigung, wie Filmaufnahmen beweisen, denn ihre Raumanzüge besaßen Klarsichthelme, die noch nicht einmal das normale Licht reflektierten, geschweige denn mehr.

---



*APOLLO 11: Buzz Aldrin beim Ausstieg. Diese Seite der Landefähre liegt im Schatten. Wieso ist Aldrin dann so gut ausgeleuchtet? Er dürfte nicht erkennbar sein (vgl. das Gegenlichtfoto von APOLLO 15)*



*APOLLO 14: Wie ist es möglich, dass die US-Flagge an der Fähre (links) so hell beleuchtet ist, obwohl diese Seite im Schatten liegt? (Ausschnitt aus Videosequenz)*

---

### **Strahlen-, hitze- und kälteunempfindliche Filme?**

Und ein weiterer stichhaltiger Punkt kommt ins Spiel: das benutzte Material. Wie wir von der NASA wissen, haben die APOLLO-Astronauten jede Menge Film- und Fotomaterial vom Mond mitgebracht. Abgesehen von den Live-Übertragungen handelt es sich um exzellente Fotos. Wer hat sich eigentlich bisher Gedanken darüber gemacht, dass allein das Vorhandensein dieser Bilder einen Widerspruch in sich darstellt? Jeder kennt das Problem, wenn man bei Urlaubsflügen an der Zollkontrolle sein Gepäck durchleuchtet bekommt, dass

Filme in speziell abgeschirmten Beuteln verwahrt werden müssen, weil sie sonst ärgerlicherweise wegen der Röntgenstrahlungen unbrauchbar werden. Filme besitzen eine organische Schicht auf der Filmträgerfolie, die auf radioaktive Strahlung allergisch reagiert, mit einfachen Schleiern bis zur völligen Unbrauchbarkeit des Filmes. Und nun die APOLLO-Bilder: Es ist merkwürdigerweise kein Foto bekannt, das Schleier oder Schlieren aufgrund von Strahlungsschäden aufweist (Natürlich kann man auch hier argumentieren, dass die Filmkassetten in speziellen, abgeschirmten Behältnissen aufbewahrt waren, oder dass die NASA die schlechten Bilder aussortiert habe). Spätestens zu dem Zeitpunkt, als der Film in die Kamera eingelegt wurde, war er ungeschützt. Durch das Objektiv konnte die radioaktive Strahlung ungehindert auf den Film auftreffen. Hier haben Bennett und Percy Nachforschungen angestellt, indem sie direkt mit Vertretern der Firma Hasselblad zusammentrafen und das damals von der NASA verwendete Hasselblad-Kameramodell untersuchten. Das Ergebnis: Dieses Kameramodell bietet für den eingelegten Film weder Schutz vor Radioaktivität noch vor Hitze und Kälte. Die mitgeführten Hasselblad-Kameras hätten bei Mondtemperaturen zwischen plus 120 Grad und minus 180 Grad die größten Schwierigkeiten gehabt, zu funktionieren. Die NASA hatte die Mondkameras, gegenüber der normalen schwarzen Ausführung, tatsächlich mit einem Schutz versehen: Sie hatte die Kameras silbern lackiert ...

---



*APOLLO 16: Der Lichteinfall kommt von links oben, siehe „Rover“-Schatten. Wieso ist dann aber die Vorderseite des Astronauten so gut ausgeleuchtet? Sie liegt im Schatten und müsste schwarz aussehen!*



*APOLLO 15: Wenn das im Hintergrund die Sonne sein soll, stimmt die Schattenrichtung von Astronaut Scott nicht!*



*APOLLO 16: Eine perfekt arrangierte Kulisse, doch zu perfekt. Die US-Flagge an der Landefähre dürfte nicht zu erkennen sein, weil diese Seite im Schatten liegt.*



*Der ominöse „Studiofelsen“ mit dem Buchstaben „C“ (Links unten im Bild).  
Rechts eine Ausschnittsvergrößerung.*



*Der Felsen beim Landeplatz des VIKING 1-Landers auf dem Mars (?) mit dem  
Buchstaben „B“ (Pfeil) (Ausschnittsvergrößerung)*

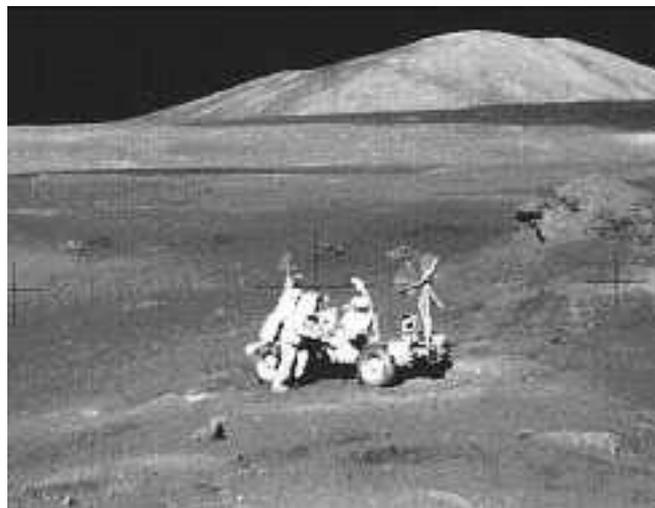
---

Erkundigungen bei der Firma Kodak - bei den APOLLO-Missionen wurden Kodak-Filme verwendet - ergaben ein weiteres Mosaiksteinchen: Filme dürfen wegen ihrer organischen Beschichtung nur in einem begrenzten Temperaturbereich verwendet werden. Bei zu großer Kälte wird der Film spröde, bei zu großer Hitze wird der Film schlicht unbrauchbar (wie viele Urlauber zu ihrem Ärger feststellen konnten, die ihren Fotoapparat am Strand in der Sonne liegen ließen, und weshalb man neue Filme, die man längere Zeit lagern will, möglichst in einem Kühlschrank aufbewahren soll). Und jetzt nochmal: Es ist kein einziges APOLLO-Foto bekannt, das Schleier, Schlieren oder auch nur Farbverfälschungen aufgrund von Strahlungsschäden, Hitze- oder Kälteschäden, aufweist. Wie ist das möglich?

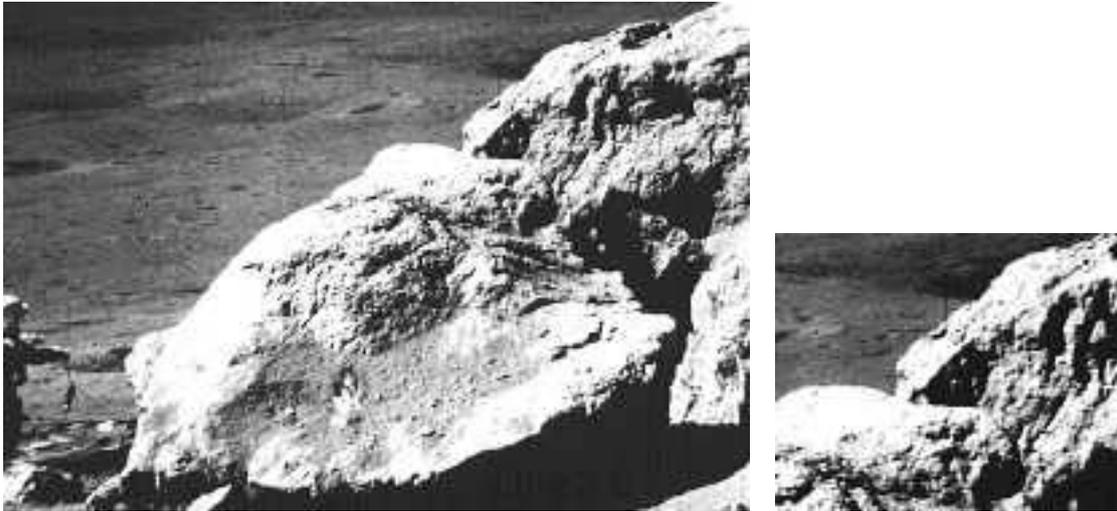
## ***Perfekt arrangierte Fotos***

Die von der NASA veröffentlichten Mondfotos sind perfekt. Jedes Bild sieht aus, als seien die Motive genau ausgewählt und vorteilhaft arrangiert. Da ist kein verwackeltes Bild dabei. Die zu fotografierenden Objekte oder Motive befinden sich immer genau in der Bildmitte. Wie ist das möglich? Die aufnehmenden Kameras waren an der Brust der Astronautenanzüge befestigt und die Astronauten hatten keine Möglichkeiten, durch einen Kamerasucher das Motiv anzupeilen (die verwendeten Hasselblad-Kameras hatten, „um Gewicht zu sparen“, keine eingebauten Sucher). Hätte da nicht hier und dort ein Bild dazwischen sein müssen, bei dem das Motiv am Bildrand oder halb abgeschnitten ist? Die Astronauten konnten in ihren Anzügen sogar nur mit größten Schwierigkeiten zum Filmwechsel einen Teil ihrer eigenen Kamera sehen, weil sie sich im „toten“ Blickwinkel befand. Sie mussten also blind, auf gut Glück, fotografieren. Wie schwierig es ist, mit einem Fotoapparat etwas aufzunehmen, ohne es durch den Sucher angepeilt zu haben, weiß nicht nur jeder Fotograf. Doch bei den APOLLO-Bildern ist keines, das daneben geht, und nur wenige, bei denen sich das zu fotografierende Motiv nicht exakt in der Bildmitte befindet. Die NASA argumentiert, die Astronauten hätten vorher monatelang auf der Erde in Raumanzügen trainieren müssen, wie man auf diese Weise fotografiert ...

---



*APOLLO 17: Ein Beispiel dafür, wie die NASA (hier) den Rover mitsamt Astronaut in eine Mondlandschaft hineinkopiert hat, wobei das Markierungskreuz teilweise abgedeckt wurde (Ausschnittsvergrößerung)*



*APOLLO 17: Ein weiteres Beispiel der Bildmanipulation. Hier wurde ein Felsen nachträglich eingefügt, wobei das Kamera-Markierungskreuz halb verdeckt wurde (rechts: Ausschnitt)*

---

Über die Seltsamkeit, dass unter den gelandeten Mondfähren kein Staub durch die Landetriebwerke weggeblasen war, habe auch ich mich schon gewundert (1). Doch wie ist es möglich, dass im Schatten liegende Bildteile (Fähren, Flaggen [!], Astronauten, Geräte) auch auf der Schattenseite, selbst bei Gegenlicht (!) gut ausgeleuchtet sind? Wie ist es möglich, dass auf verschiedenen Bildern mehrere Schattenwürfe in verschiedene Richtungen erkennbar sind? Sie können nur entstehen, wenn mehrere Beleuchtungskörper verwendet wurden, die voneinander entfernt positioniert aufgestellt waren. Doch die APOLLO-Astronauten hatten keine Zusatzbeleuchtungen dabei. Wie ist es möglich - insbesondere auf den Bildern von APOLLO 11 und 12 -, dass die Mondoberfläche exakt dort, wo ein Astronaut oder die Fähre fotografiert wurden, punkt- oder kreisförmig gut ausgeleuchtet ist, während zum Bildhorizont hin der Boden immer dunkler wird? Wenn die Sonne der einzige Beleuchtungskörper ist, dann *muss* die ganze Ebene gleichmäßig hell beleuchtet sein, und dann *müssen* alle Schatten in *dieselbe* Richtung zeigen!

## **Studiofotos**

Wer hätte vor dreißig Jahren gedacht, dass sich ein Vierteljahrhundert später jemand die APOLLO-Fotos vornimmt und daran Winkelmessungen vornimmt? Genau das haben Bennett und Percy gemacht. Dabei stellten sie so manche Ungereimtheit fest. Beispielsweise konnten sie anhand der Perspektive genau errechnen, dass das berühmte Frontalbild von Buzz Aldrin auf dem „Mond“ gar nicht von Armstrong stammen *kann*, weil es aus Augenhöhe aufgenommen worden ist, während die Kamera Armstrongs auf dessen Brust befestigt war. Der sich im Helmvisier Aldrins spiegelnde Hintergrund ist nachträglich einkopiert worden. Auch er stimmt perspektivisch nicht. Wer hat Aldrin (wenn er es überhaupt ist) dann eigentlich fotografiert?

Auf einem der Fotos ist der Buchstabe „C“ auf einem Felsen zu sehen, was nach Percy und Bennett ein typisches Studio-Requisitenzeichen sei. Dieser

ominöse Felsen wurde zwar schon öfter zitiert, bisher hieß es jedoch immer, das sei eine merkwürdige Laune der Natur. Genauso verhält es sich übrigens bei dem Felsen mit dem „B“, der neben dem Landeplatz von VIKING 2 auf der Marsoberfläche fotografiert wurde. Ich frage mich unwillkürlich, ob die VIKING-Lander wirklich auf der Marsoberfläche gelandet sind, zumal bei einem 360-Grad-Rundumblick nur einige zehn Meter Landschaft zu erkennen sind, weil die Lander leider in Senken gelandet seien. In einer Senke oder in einem NASA-Studio?

### ***Gefälschte Fotos***

Zu den nachgestellten APOLLO-Bildern gesellen sich direkt gefälschte, bei denen Astronauten, Fähre, Geräte oder auch Felsen nachträglich in eine „Mondlandschaft“ einkopiert worden sind, wobei die NASA-Fälscher recht nachlässig vorgegangen sind, weil verschiedentlich die Kamera-Markierungskreuze durch die einkopierten Objekte ganz oder zum Teil verdeckt worden sind. Die Markierungskreuze dienen dazu, auf den Bildern Entfernungen besser abschätzen zu können. Die Kreuze sind in eine Glasscheibe geätzt, die sich innerhalb der Kamera unmittelbar vor dem aufnehmenden Film befindet. Die Markierungskreuze müssen also zwangsläufig vor jedem aufgenommenen Objekt sichtbar sein.

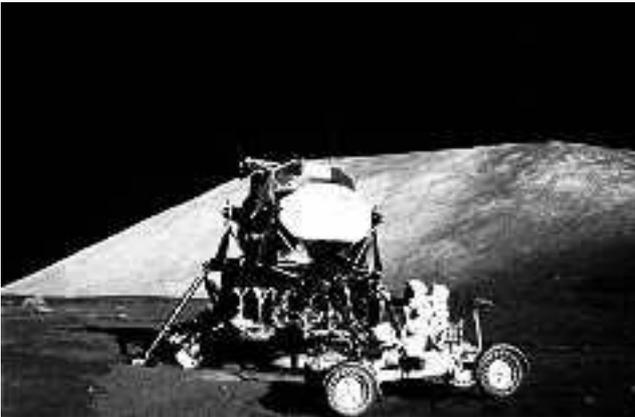
### ***Temperaturunempfindliches Plastikmaterial?***

Die gewaltigen Temperaturunterschiede auf dem Mond, und ihre Auswirkungen auf das Material, habe ich schon in meinem Buch beschrieben (1). Darin stellte ich auch schon die Frage, welches Plastikmaterial wohl verwendet wurde, das diese Temperaturschwankungen aushält, insbesondere die Plastikschilder der Raumanzughelme oder die Plastik-Kotflügel der Mondrover. Wir erinnern uns, dass bei der APOLLO 17-Mission ein Teil des rechten hinteren Kotflügels abbrach, woraufhin ihn die Astronauten mittels Klebeband und einer Mondkarte reparierten. Ich kenne bis heute kein Klebeband, das solche Temperaturunterschiede aushält.

---



*APOLLO 17: Der mit Klebeband und einer Mondkarte notdürftig reparierte Kotflügel des „Mondrovers“. Welches Klebeband hält eigentlich die enormen Temperaturunterschiede auf dem Mond aus?*



*APOLLO 17: Gradlinige Strukturen am Berghang. Gesetzt den Fall, es handelt sich hierbei um Studiorequisiten, dann hat man hier Einzelteile schlampig zusammengebaut.*



*Zu guter Letzt: Die hängende US-Flagge von APOLLO 12 ist wohl außer mir*

*auch noch niemandem aufgefallen! Zum Vergleich unten ein anderes Foto von APOLLO 12 (Ausschnitte). Dass die amerikanischen Flaggen an ihrer oberen Seite durch eine Querstrebe in ihrer Form gehalten werden, hat der Fälscher der Szene (rechts) wohl übersehen ...*

---

Wie hat die NASA die mitgeführten elektronischen Geräte wirkungsvoll abschirmen können? Hierzu fällt mir auch der Marsrover SOJOURNER ein, der munter auf der Marsoberfläche um die gelandete Sonde PATHFINDER gerollt ist, und dessen Datendisplay eine Modem-Temperatur von +34,9 Grad Celsius anzeigte, obwohl die Außentemperatur bei rund -80 Grad lag und der Rover ganz offensichtlich keinerlei Kälteabschirmung besaß (4). Auch hierzu äußerte die NASA, die gemessenen Innentemperaturen seien ein „Beweis für die gute Abschirmung“. War die Abschirmung etwa unsichtbar?

### ***Die Sache mit dem Mondgestein***

Als letztes Gegenargument für geglückte Mondlandungen könnte man nun noch anführen, dass die APOLLO-Astronauten doch letztendlich jede Menge Gesteinsproben vom Mond mitgebracht hätten, das sei doch eigentlich Beweis genug für einen Mondaufenthalt.

Dazu gibt es jedoch schon länger die Aussagen der Wissenschaftlerin Nelly Wason, die an der Maine-Universität arbeitet. Hier wurde auch von dem Geologieprofessor John L. Parker Mondgestein analysiert. Bei Forschungen in der Atacama-Wüste in Chile fand Nelly Wason Gestein, das in seiner Zusammensetzung genau dem untersuchten Mondgestein entsprach. Bill Kaysing schreibt in seinem Buch (5), dass er 1977 einen Film gesehen habe, in dem die Arbeit des NASA Ceramics Laboratory vorgestellt wird. In diesem Film sei gezeigt worden, wie in diesem Labor Mondgestein hergestellt wurde, aufgrund von Daten, die von der weich auf dem Mond gelandeten Sonde SURVEYOR gesendet worden sind. Es sei nicht schwierig, verschiedene irdische Gesteinsarten so zu präparieren, dass sie wie Mondgestein aussehen.

Und was ist mit den angeblich auf der Mondoberfläche zurückgelassenen Geräten (z. B. Laserreflektoren)? Dazu fragte ich schon im Oktober 1994 bei der Deutschen Forschungsanstalt für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) an, ob sie Kenntnis von diesen Geräten hätten, ob sie diese schon einmal angepeilt oder ob sie irgendwelche Ergebnisse oder Berichte darüber hätten. Bis heute erhielt ich darauf keine Antwort ...

### ***Verschwundene Konstruktionspläne***

Sollte das gesamte APOLLO-Programm der NASA eine ausgeklügelte Fälschungsaktion gewesen sein, dann darf man sich auch nicht wundern, wieso (angeblich) alle Baupläne der Saturn V-Rakete, von APOLLO-Kapseln und Mondfähren „verschwunden“ und angeblich nicht rekonstruierbar sind.

Wie ein Flug zum Mond, einschließlich Landung, Ausstieg der Astronauten usw. eindrucksvoll gefälscht werden kann, das zeigt der unbedingt

sehenswerte Science-Fiction-Film „Unternehmen Capricorn“ (6), den ich schon öfter zitiert habe: In diesem Film geht es zwar handlungsmäßig um einen von der NASA gefälschten Flug zum Mars, doch hat der Regisseur nicht etwa (zum Zeitpunkt der Dreharbeiten durchaus schon vorhanden gewesene) NASA-Pläne und Modelle für zukünftige Marsmissionen verwendet, die er dann logischerweise hätte nehmen müssen, sondern bezeichnenderweise eine Saturn V-Rakete, APOLLO-Raumschiffe und eine Mondlandefähre! Man fragt sich, ob der Regisseur mit seinem Werk vielleicht eine Botschaft vermitteln wollte? Denn ersetzt man in dem Film das Wort „Mars“ durch „Mond“, dann erhält er eine ganz neue Dimension. Besonders eindrucksvoll finde ich die Szenen des Astronauten-Ausstiegs aus der Landefähre, wenn der (Film-) Filmtechniker zum richtigen Zeitpunkt auf Zeitlupe schaltet, um eine niedrigere Gravitation vorzutäuschen. Aber das ist ja nur ein Spielfilm ... Immerhin bewog mich diese Szene seinerzeit dazu, APOLLO-Filmaufnahmen mit dem Videorekorder im schnellen Bildvorlauf zu betrachten. Das Ergebnis war verblüffend: Die Zeitlupenbewegungen der Astronauten waren plötzlich ganz normal!

Ob überhaupt jemals ein APOLLO-Astronaut den Mond betreten hat, oder ob nur das vom Mond mitgebrachte Bildmaterial so schlecht war, dass es durch nachgestellte Bilder aufgebessert werden musste, wird sich wohl erst klären lassen, wenn (erneut?) Astronauten auf dem Mond landen. Ich frage mich allerdings, warum die NASA - wenn die Mondlandungen wirklich stattgefunden haben - nicht ihr Hubble-Weltraumteleskop auf den Mond richtet und aller Welt zeigt: „Bitte sehr: Hier stehen die Landefähren-Unterteile und die zurückgelassenen ‚Rover‘!“. Mit der hohen Bildauflösung des Hubble-Teleskops soll man angeblich sogar die Fußspuren der Astronauten erkennen können (wenn es sie gibt). Die NASA hätte mit einem Schlag alle Spekulationen um echte oder gefälschte Mondlandungen beendet!

### **Anmerkungen**

(1) Gernot L. Geise: Der Mond ist ganz anders!, Hohenpeißenberg 1995 (Neuaufgabe im Michaels-Verlag, Peiting 2002)

(2) Neue ‚Beweise‘ für gefälschte Mondlandung (Katja Banik), in BILD vom 29.03.99.

(3) Mary Bennett & David S. Percy: Dark Moon, London 1999

(4) abgebildet in: Gernot L. Geise: „Woher stammt der Mensch wirklich? Unser marsianisches Erbe Band 3“, Hohenpeißenberg 1997, Seite 231 (Neuaufgabe: „Der Ursprung des Menschen“, Hohenpeißenberg 2002)

(5) Bill Kaysing: We never went to the Moon, Soquel, CA 1994

(6) Dieser Film wird immer wieder einmal im Fernsehen wiederholt, zuletzt am 18. Mai auf Kabel 1.

Fotos: NASA; Videoausschnitte und Ausschnittsvergrößerungen vom Autor.

## **Ergänzung 2004**

Der Van-Allen-Gürtel erstreckt sich nach neueren NASA-Angaben bis zur Hälfte der Entfernung zum Mond. Es ist also hochgradiger Unsinn, zu behaupten, die Astronauten hätten ihn in ca. zwei Stunden durchquert.

Bei dem „Studiorequisit“ „C-Felsen“ handelt es sich um einen Staubfussel auf dem Dia, wie sich nach genauerer Bilduntersuchung herausgestellt hat.

Die „gradlinigen Strukturen“ am Berghang könnten auch durch die Bildreproduktion entstanden sein (Die in den verschiedenen Medien veröffentlichten Fotos sind meist Kopien von Kopien von Kopien ...). Auf den Originalfotos der NASA konnte ich sie nicht wiederfinden.

Die „abgedeckten Fadenkreuze“ könnten möglicherweise auch durch Überblendung „abgedeckt“ worden sein.

Die Querstrebe der US-Flagge bei APOLLO 12 hat sich tatsächlich im Laufe der Mission aus ihrer Halterung gelöst. Allerdings ist nicht bekannt, durch welche Einwirkungen.

## **Nachbemerkung**

In den Neunzigerjahren hatte die NASA noch keine hochauflösenden Bilder im Netz. Daher die relativ schlechte Bildqualität.

(Gernot L. Geise)

---

Zu diesem Thema sind folgende Bücher erschienen:

**Gernot L. Geise**

### **Die dunkle Seite von APOLLO**

Michaels-Verlag, Peiting 2002, 3. Auflage 2003

**Gernot L. Geise**

### **Die Schatten von APOLLO**

Michaels-Verlag, Peiting 2003

---